



Forschungsprojekt

MOSACA: Mobiles Arbeiten in wohnortnahen Satellitenbüros und Carsharing für Pendelfahrten im Schwalm-Eder-Kreis

Laufzeit: August 2021 – Mai 2022

Zuwendungsgeber: BMU

HINTERGRUND UND ZIEL

Bis Ende 2019 pendelten täglich knapp 9.000 Berufstätige aus dem Schwalm-Eder-Kreis nach Kassel, Bad Hersfeld und Marburg. Sie legten dabei ca. 154 Mio. km/Jahr zurück, emittierten mehr als 20.000 t CO₂, gaben ca. 60 Mio. € fürs Pendeln aus und verbrachten mehr als 2 Mio. Stunden auf der Straße/ in der Bahn.

Das Forschungsprojekt MOSACA hat zum Ziel, Satellitenbüros in Wohnortnähe von Beschäftigten im Schwalm-Eder-Kreis zu etablieren, um zum einen negative ökologische Auswirkungen langer Pendelfahrten zu reduzieren und zum anderen den Beschäftigten Zeitersparnisse zu ermöglichen und den Arbeitsweg so kurz, angenehm und klimaschonend wie möglich zu gestalten. Dies soll durch die Integration attraktiver Mobilitätsdienstleistungen für den Arbeitsweg zu den Satellitenbüros erreicht werden. Angedacht ist die systematische Vermittlung von Fahrgemeinschaften sowie ein vielseitiges Sharing-Angebot (Pkw, Pedelec, übertragbare ÖPNV-Tickets) – und zwar sowohl für die folglich selteneren Arbeitswege als auch für sonstige Privat- und Dienstreisen. Auf diese Weise soll die Abschaffung gering genutzter Pkw unterstützt werden. Satellitenbüros stellen eine dritte Option neben Homeoffice und der Firmenzentrale dar. Sie können mehrere Tage pro Woche bedarfsorientiert genutzt werden. Durch die Zunahme ortsunabhängigen Arbeitens kann der Berufsverkehr und die dadurch induzierten CO₂-Emissionen verringert und so ein Beitrag zur Verkehrswende geleistet werden.

Eine umfassende, partizipative Zielbildentwicklung erfolgt im Rahmen des Projektes gemeinsam mit allen Projektbeteiligten. Dazu gehören u.a. der Schwalm-Eder-Kreis, die Kreisstadt Homberg (Efze) sowie neun weitere Kommunen des Landkreises. Die in diesem Projekt gewonnenen Erkenntnisse und erarbeiteten Strukturen sollen auch auf weitere Regionen übertragen werden können.

Das Projekt wird im Rahmen von #mobilwandel2035 – Zukunftswettbewerb nachhaltige Mobilität vom Bundesumweltministerium (BMU) gefördert. Antragstellende Institution war die EcoLibro GmbH; das Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme (VPVS) der Universität Kassel unterstützt EcoLibro und ist für die Reduzierung möglicher negativer Rebound-Effekte durch Homeoffice und Satellitenbüros verantwortlich.

Als Rebound-Effekt wird der gesteigerte Konsum von Ressourcen bezeichnet, der auf Effizienzsteigerungen folgt und von diesen verursacht oder zumindest ermöglicht wird. Wenn z. B. nur noch an drei statt fünf Tagen der Arbeitsplatz aufgesucht werden muss, kann kurzfristig die eingesparte Reisezeit für häufigere und/ oder weitere Wege zu (attraktiven) Freizeit- und Einkaufszielen genutzt werden. Zudem könnte langfristig ein weiter vom Arbeitsort entfernter Wohnort in Frage kommen und damit längere Pendelwege zum Arbeitsplatz. Durch Rebound-Effekte werden also theoretisch mögliche Effizienzgewinne in der Praxis nicht erreicht.

METHODISCHES VORGEHEN

Im Gesamtprojekt erfolgen zunächst Analysen des Projektraums zur Identifikation geeigneter Standorte für Satellitenbüros und Carsharing-Stationen. Es werden eine Beschäftigtenbefragung sowie

zwei Workshop-Reihen mit verschiedenen Ziel- und Akteursgruppen durchgeführt. Zu diesen gehören Unternehmen inner- und außerhalb der Region, Besizende potentiell geeigneter Immobilien sowie Immobilienbetreibende, Betriebsräte, Beschäftigte und sonstige potentielle Nutzende der Satellitenbüros.

In dem vom FG Verkehrsplanung und Verkehrssysteme verantworteten Arbeitsbereich wird insbesondere eine Analyse internationaler Literatur durchgeführt sowie eine Mobilitätsdatenanalyse (Basis: Mobilität in Deutschland 2017). Auf diese Weise werden Einflussfaktoren und Anforderungen an Satellitenbüros und deren Standorte sowie an ergänzende Mobilitätsdienstleistungen und Services (Angebote, Ausstattung) identifiziert und abgeleitet, um Rebound-Effekte einzudämmen. Sofern es der Stichprobenumfang der Datenanalyse zulässt, wird insbesondere die Mobilität von Erwerbstätigen in ländlichen Räumen in den Blick genommen.

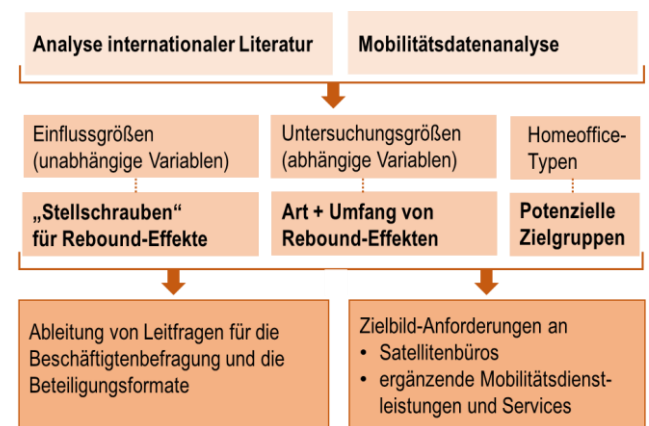


Abbildung 1: Vorgehen der Analyse von Rebound-Effekten

Indem frühzeitig potentielle Rebound-Effekte identifiziert werden, können Strategien und Maßnahmen für das Zielbild entwickelt werden, um diese zu reduzieren. Daneben unterstützt das FG VPVS die geplante Beschäftigtenbefragung im Schwalm-Eder-Kreis, indem die gewonnenen Erkenntnisse aus der Literatur- und Mobilitätsdatenanalyse bei der Fragebogenerstellung einfließen.

GEPLANTES ERGEBNIS

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, ein Zielbild für 2035 unter Einbindung einer Vielfalt von Ziel- und Akteursgruppen zu entwickeln. Weiteres zentrales Ergebnis ist die Etablierung eines dezentralen Angebots von Satellitenbüros in einem Landkreis (als Vorreiter für weitere ländliche Kreise rund um die Oberzentren Kassel und Marburg). Diese Satellitenbüros sollen zudem mit Sharing-Verkehrsangeboten verbunden werden, welches die Nutzen in die Lage versetzt, auf Fahrten mit dem eigenen Pkw oder sogar Teile des Familienfuhrparks zu verzichten und stattdessen auf Sharing-Angebote umzusteigen.

GEFÖRDERT VOM

